

## Straßenschild am Paul-Wöhrle-Ring enthüllt



Roland Wöhrle (links) enthüllt das Straßenschild am Paul-Wöhrle-Ring und Oberbürgermeister Hartmut Holzwarth erläutert den Hintergrund dazu.

Foto: Stadt Winnenden

Vor zwei Jahren ist der Winnender Waschmittelhersteller „Wöhrle“ von Winnenden nach Hertmannsweiler in die Schmiede-Erweiterung gezogen. Am ehemaligen Standort des Firmengeländes an der Schorndorfer Straße hat Projektbau Pfeleiderer 85 Wohnungen gebaut. Die Bewohner wohnen nun offiziell im Paul-Wöhrle Ring.

Paul Wöhrle gründete vor über 90 Jahren die Seifenfabrik „Wöhrle“. Was als kleines Unternehmen in der Bahnhofsvorstadt begann, ist heute ein Geschäft mit über 100.000 Kunden. Bereits in der vierten Generation arbeiten die Enkel und Urenkel von Paul Wöhrle im Betrieb mit. Als Familie haben sie sich entschieden, den Firmenstandort am Wöhrle-Areal aufzugeben und in einen Neubau im Gewerbegebiet Schmiede II in Hertmannsweiler zu investieren. Die Erinnerung an eine lange „Wöhrle“-Firmengeschichte an der Schorndorfer Straße sollte trotzdem erhalten bleiben. Der Gemeinderat hatte sich deshalb dazu entschieden, die Straße „Paul-Wöhrle-Ring“ zu taufen. Roland Wöhrle freute sich bei der Enthüllung des Schildes besonders: „Vielen Dank, dass es möglich geworden ist, meinen Großvater mit diesem Straßenschild

zu ehren. Unserem Familienunternehmen kommt damit eine besondere Bedeutung zu.“

Das Grundstück verkaufte die Familie Wöhrle unter anderem an die Winnender Firma Projektbau Pfeleiderer. Hinter dem neuen Aldi stehen jetzt hochmoderne Gebäude in ausgezeichnetener Lage. Insgesamt wurden acht Mehrfamilienhäuser mit 85 Wohnungen gebaut. Geschäftsführer Klaus-Martin Pfeleiderer berichtet an der Grundsteinlegung: „Der Platz an dem wir stehen, ist nicht irgendein Projekt. Vor nicht allzu langer Zeit stand hier noch das Fabrikgelände der Firma Wöhrle. Hier wurde eine nachhaltige Konversion vom Industriegelände hin zu einem neuen Wohnquartier realisiert.“ Auch Oberbürgermeister Holzwarth ist stolz auf die Entwicklung im Wohnungsbau: „Wir brauchen Wohnungen. Wir haben einen hohen Bedarf und wir haben auch sozial Bedürftige, die wir mit Wohnraum versorgen müssen. Projektbau Pfeleiderer und auch die Baugenossenschaft Winnenden (BGW) sind verlässliche Partner in der Wohnungsbau-Entwicklung.“ Die BGW plant direkt angrenzend ebenfalls neue Mehrfamilienhäuser mit Mietwohnungen, wie Geschäftsführer Michael Rieger erläuterte. (er)

Martin Schwender geht in den Ruhestand:

## „Ein Mann, der mehr als nur Lehrer war“

15 Jahre lang war Martin Schwender Lehrer am Georg-Büchner-Gymnasium. Zahlreiche Kinder und Jugendliche hat er durch die Schulzeit begleitet und mit seinem Enthusiasmus angesteckt. Martin Schwender war aber mehr als nur Lehrer. Unter anderem leitete er 11 Jahre lang das Winnender Wunnebad.

Am 14. Juni 1991 eröffnete der damalige Oberbürgermeister Karl-Heinrich Leberherz das nagelneue Winnender „Wunnebad“. Chef des damals hochmodernen Erlebnisbads war kein geringerer als Martin Schwender. Heute ist er den meisten Jugendlichen und ihren Eltern als beliebter Lehrer der Fächer Französisch und Sport am Georg-Büchner-Gymnasium bekannt. Nun geht er zum 1. August 2020 in den Ruhestand und bleibt ein ganz besonderer Winnender Lehrer.

Martin Schwender gehörte zu der Lehrergeneration, die es auf dem Arbeitsmarkt um 1985 besonders schwer hatten. Den Kopf hängen gelassen hat er aber nie. Ganz im Gegenteil gelang es ihm, immer das Beste aus seiner Situation herauszuholen. Die Stadt Winnenden stellte ihn im Mai 1988 für eineinhalb Jahre als Leiter des Jugendzentrums alte Mühle an, bevor er dann ab Dezember 1989 zwei Jahre lang als Geschäftsführer des TUS Stuttgart tätig war. Sport war seine große Leidenschaft und doch zog es ihn

immer wieder zurück nach Winnenden. Als das Wunnebad 1991 öffnete übernahm Martin Schwender den Leitungsposten und führte das Bad von da an 11 Jahre lang als Wunnebad-Chef.

Seiner Passion als Lehrer konnte er 2002 endlich wieder nachgehen. Er wurde am Gymnasium Ellental in Bietigheim eingestellt und unterrichtet dort zwei Jahre. Als eine Stelle am Georg-Büchner-Gymnasium frei wurde zögerte er nicht lange und wechselte zurück in seinen Heimatort nach Winnenden. Am Georg-Büchner-Gymnasium besuchte er mit den Jugendlichen regelmäßig Sportwettkämpfe wie „Jugend trainiert für Olympia“ und brachte ihnen seine Leidenschaft zur französischen Sprache näher. Von Beginn an engagierte er sich in der Partnerschaft mit Winnendens Partnerstadt Albertville. „Martin Schwender ist ein großartiger Mann und toller Lehrer. Er konnte gut mit jungen Leuten umgehen, bestimmt und trotzdem herzlich sein. Ich möchte mich für sein unermüdliches Engagement bei der Arbeit mit jungen Menschen und für seinen Einsatz als städtischer Mitarbeiter bedanken. Die allerbesten Wünsche für den Ruhestand und mit Sicherheit können wir bei zukünftigen Veranstaltungen und Terminen zur französischen Partnerstadt Albertville auf Martin Schwender zählen“, so Oberbürgermeister Hartmut Holzwarth.



Martin Schwender (links) und Oberbürgermeister Hartmut Holzwarth (rechts) bei einem Empfang im großen Sitzungssaal des Rathauses.

Foto: Huber

### Sprechzeiten

der Stadtverwaltung Winnenden,  
der Geschäftsstelle des Gemeindeverwaltungsverbands Winnenden  
und des Zweckverbandes Abwasserklärwerk Buchenbachtal:

Montag	8.30 - 12.00 Uhr
Dienstag	8.30 - 12.00 Uhr (GVV keine Sprechzeiten)
Mittwoch	keine Sprechzeiten
Donnerstag	8.30 - 12.00 Uhr 15.00 - 18.00 Uhr
Freitag	8.30 - 12.00 Uhr

### Sprechzeiten der Bürgerservicestelle

Montag	8.00 - 18.00 Uhr
Dienstag	8.00 - 16.00 Uhr
Donnerstag	7.00 - 18.00 Uhr
Freitag	8.00 - 13.00 Uhr

